



# Boten vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinpaltiae Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 198.

Welzheim, Sonntag den 18. Dezember 1887

21. Jahrgang.

## Amtliche Verfügungen.

R. Amtsgericht Welzheim.

### Die Veröffentlichungen in Handelsfachen

erfolgen im Jahre 1888 im Centralblatt für gerichtliche Bekanntmachungen, im „Schwäb. Merkur“ und „Boten vom Welzheimer Wald.“

Den 15. Dezember 1887.

Oberamtsrichter:  
Herrmann.

### Bezirks-Nachrichten.

† **Welzheim, 16. Dezbr.** Wenn wir zum Jahreschluss gelangen, drängt sich wohl jedem von uns Lesern der Gedanke auf, zurückzublicken auf das zu Ende gehende Kalenderjahr, uns dessen zu erinnern, was uns dasselbe gebracht. So werden wir auch Anlaß haben, in geschäftlicher Beziehung das „Soll“ und „Haben“ einander gegenüber zu stellen, die Ausstände zu erheben und die Rückstände zu bereinigen; auch mancher Geschäftsmann findet sich genötigt, wenn auch bei längerem Zuwarten ohne Inanspruchnahme des Gerichts dies sich nicht ermöglichen ließe, die Hilfe desselben nachzusuchen; wir meinen durch gerichtliche Klagen und speziell im Wege des für die Geschäftswelt von so großem Werte gewordenen Mahnverfahrens. — Bekanntlich findet der größte Prozentsatz aller bei Gericht eingehenden Klagen seine Veranlassung in einer bloßen Zahlungsunlust des verklagten Schuldners und endet deshalb meistens mit der ausdrücklichen oder stillschweigenden Unterwerfung des Schuldners unter das das Gesuch des Klägers veranlassende Zahlungsgesuch. — Sehr wichtig ist es, die Klage zu rechter Zeit anhängig zu machen, da in den meisten Fällen der Anspruch sich verjähren kann, d. h. der Schuldner durch die Einrede der Verjährung der Erfüllung seiner Verbindlichkeit sich ent schlagen kann. Für Forderungen des gewöhnlichen Verkehrs, welche bald nach Verfall bezahlt zu werden pflegen, ist die 3jährige Verjährungsfrist eingeführt; es sind dies insbesondere Forderungen von Kauf- und Handwerksleuten, solche aus einem Dienst-, Lehr-, Kost-, Pacht- oder Miethsverhältnis u. s. f. Das Jahr, in welchem die Forderung entstanden ist, kommt bei Berechnung der Verjährungsfrist nicht in Betracht, diese beginnt also mit dem 1. Januar des folgenden Jahres. Um aber den Lauf derselben zu unterbrechen, genügt u. a. nicht, wie eine vielfach verbreitete Meinung annimmt, daß eben vor Verfluß dieser 3 Jahre die Klage bei Gericht eingereicht sein soll, nein, sie muß vom Gericht aus dem Beklagten schon behändigt

sein. Wir glauben manchem unserer Leser einen Dienst zu erweisen, wenn wir sie durch vorstehende Zeilen auf die Folgen einer hier berührten Säumnis aufmerksam machen, mancher wird sich veranlaßt finden, sich vor denselben zu schützen.

§\* **Vom Wieslausthal.** In den Nächten vom Samstag und Sonntag, den 10. und 11. Dez., waren die beiden Orte Rudersberg und Unterschlechtbach durch einen der frechsten Diebe und Einbrecher unsicher gemacht. In der ersten Nacht wurde in Rudersberg dem Feuerwehrtommandanten Schanbacher sein Schubkarren entwendet, und dem Mühlebesitzer Knecht 2 Stumpen Mehl (ca. 2 Zentner) aus der Mühle gestohlen und in der zweiten Nacht wurde in der Mühle des Müllers Fischer in Schlechtbach das Bett des Mühlbauern, sowie dessen lange Fuhrmannsstiefeln, 1 gestricktes Unterwams, 1 paar Hosenträger, (gestickt „liebe mich, wie ich dich“) und vier Hemden aus der Schlafkammer gestohlen. Alle möglichen Verdächtigungen sind unter den empörten Einwohnern gefallen und wie es sich jetzt herausstellt, alle mit Unrecht, denn unser nicht genug lobenswerter Landjäger Friedrich und der Ortsvorsteher von Schlechtbach sind nach täglicher Besprechung über die Diebstähle zuletzt zu der Uebergzeugung gekommen, daß man es hier wohl mit dem bekannten Dieb und Einbrecher Schwegler, Fuhrknecht aus Lindenthal, der gegenwärtig unter Polizeiaufsicht gestellt ist, jedoch leider ohne Beschränkung des Ausenthaltsrechts, zu thun haben werde. Von Friedrich nach Schwegler gefahndet, wurde der beste Erfolg erzielt; in Bäcknang wurde Schwegler bei seiner Zubälterin in dem Moment getroffen, als eben der Schubkarren in Stücke gefügt, in den Ofen geschoben werden sollte. Die Stiefel wurden Schwegler vom Fuße gezogen, die liebenswürdigen Hosenträger, das Wams, die Hemden waren in einer sogenannten Siedel verborgen, u. die Mehlstumpen unter dem Holz auf der Bühne versteckt. Sofort wurde Schwegler verhaftet und brachte er Friedrich bezüglich des noch fehlenden Bettes heraus, daß der Dieb solches Tags zuvor

in Burgstall verkauft habe, wie denn auch solches von Friedrich, der sich nach Burgstall begeben, dort richtig aufgefunden wurde. Sämtliche gestohlenen Gegenstände sind nun beigebracht, der Schubkarren allerdings in ganz verkümmelter Weise und steht nun Schwegler einer abermaligen exemplarischen Strafe entgegen, wie er kaum zwei Jahre 6 Monate Zuchthausstrafe wegen einem an Ziegler Bader in Rudersberg verübten Holzdiebstahl erstanden hat. Uns Einwohnern aber soll zur Warnung dienen, nicht tamer, ohne nur den geringsten Anhaltspunkt zu haben, den Verdacht auf einen unserer Mitbürger zu lenken, dem man jetzt, nur durch eine Hausausfuchung, das größte Unrecht gethan hätte.

### Württemberg.

§ **Stuttgart, 15. Dez.** Der Präsident des R. Staatsministeriums, Herr Staatsminister Dr. Frhr. v. Mülnacht ist heute von Berlin hierher zurückgekehrt

§ In **Cannstatt** ereignete sich nach dem „N. Tagbl.“ folgender Unglücksfall. Der in dem Gas- und Wasserleitungsgeschäft von W. Reichenmann angestellte Arbeiter Andersen aus Kopenhagen wollte in der Maschinenfabrik von M. Müller ein Rohr reparieren und kam dabei der Transmmission zu nahe, welche ihn erfaßte und so lange im Bogen herum schleuderte, bis die Maschine still stand. Er erhielt schwere Verletzungen am Kopf, linken Arm und an den Beinen, doch ist sein Leben nicht gefährdet, was um so mehr zu verwundern ist, da sein Körper durch öfteres Anschlagen an dem Plafond ein Loch in die Decke geschlagen hat.

§ Der **Eslinger** Bahnhof wurde mittelst Telephons in Verbindung mit Stuttgart gebracht.

§ In **Cannstatt** fütterte dieser Tage ein Landwirt seine 3 Kühe mit gefrorenen Rüben. Am andern Morgen waren alle 3 Stück krepiert.

§ Der **Wirt und Zimmermann Kauffmann** in **Stippoldweiler** (Bäcknang), dessen Anwesen vor einigen Tagen abbrannte, wurde wegen Verdachts der Brandstiftung festgenommen.

§ **Bresfeld, 15. Dez.** Gestern legte sich auf hies. Bahnhofs ein 30 Jahre alter Mann, der mit Zug Nr. 113 hier angekommen war, vor der Lokomotive auf das Geleise. Er wurde jedoch vor der Weiterfahrt des Bahnzugs bemerkt, sofort herausgezogen und mit einer Tracht Prügel weitergeschickt

§ **Der Heidenheimer** Vogel- und Ge-

flügelverein wird im Februar mit den Vereinen zu Alen, Geislingen Gmünd, Öppingen eine größere Ausstellung von seltenen Vögeln und Geflügel veranstalten.

§ Friedrichshafen, 14. Dezbr. Heute feiert der Tausenden von Besuchern des Bodensees bekannte Herr Dampfschiffahrtsinspektor Schauble im engsten Familienkreise sein 40jähriges Dienstjubiläum.

§ In der am 30. Nov. stattgehabten Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins Urach konnten 23 Dienstboten für gute Führung und mindestens 6jährige Dienstzeit mit Prämien von 6—12 M. bedacht werden. Fünf derselben haben miteinander eine Dienstzeit von 128<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Jahren. Rühmend muß noch hervorgehoben werden, daß an diesem Tage 3 Knechte und 2 Mägde von Postverwalter Ziegler in Urach prämiert wurden.

§ Ellwangen, 12. Dez. Das Schwurgericht verurteilte den gem. Schulknecht u. Oekonom Kunz von Tierhaupten, O. Gmünd, der am 6. August ds. Js. seinen 23 Jahre alten Stiefsohn während eines erregten Streites mit einem Prügel zu Boden geschlagen und demselben in brutaler Weise noch weitere schwere Verwundungen zugefügt hatte, infolge deren der Verletzte 6 Wochen bewußtlos darniederlag, wegen schwerer Körperverletzung zu 3 Jahren und 3 Monaten Gefängnis und in die Kosten.

### Deutschland.

— München, 15. Dez. Ein Erlaß des Kriegsministers an die Amberger Gewehrfabrik ordnet die Einstellung der Fabrikation von Gewehren kleinen Kalibers an, da deren Trefflichkeit mangelhaft sei. Dafür wird die Herstellung von 23 000 Repetiergewehren älteren Modells angeordnet.

— Berlin, 15. Dez. Graf Adolf Armin-Boitzenburg, Vizepräsident des Herrenhauses, Präsident der Generalsynode, 1880 Reichstagspräsident, starb heute morgen, 55 Jahre alt. Die Beisetzung findet am Sonntag in Boitzenburg statt.

— Das Zentrum brachte im Reichstag einen Gesetzesentwurf über die Sonntagruhe in Fabriken, Werkstätten und Verkaufsstellen, gleichlautend mit den früheren Beschlüssen der Arbeiterschuttkommission des vorigen Reichstags ein.

§ Die „Frei. Ztg.“ ist mit Herrn Windthorst höchst unzufrieden. Sie wünscht „dem kath. Volksmann“ und seiner Partei möge ihre windige Haltung in der Kornzollfrage wohl bekommen.“

### Ausland.

— Wien, 15. Dez. Die „N. Fr. Pr.“ spottet darüber, daß die Oesterreicher seit einigen Tagen das Gruseln lernen sollen, wie der Hans im Märchen. Das Blatt weigert sich auch heute, trotz des gestern mitgeteilten Artikels des „Fremdenbl.“, an eine bedrohliche Situation zu glauben, und sucht mit großem Aufwand von Logik darzutun, es sei unmöglich, daß zwei Staaten mit einander politisch in freundschaftlichen und militärisch in schlechten Beziehungen stehen. Es sei doch nicht denkbar, daß die Armeen einander bedrohen, während die Regierungen im besten Einvernehmen sich befinden. „Entweder ist es nicht wahr, daß unsere Beziehungen zu Rußland so treffliche sind, wie man uns sagt, oder es ist nicht wahr, daß wir in den Truppenaufstellungen des Warschauer Militärbezirkes eine so ernste Gefahr zu erblicken haben.“ Wie aber, wenn die Truppenaufstellungen fertig sind und dann erst die diplomatischen Beziehungen sich plötzlich verschlechtern? Das ist nicht bloß denkbar, sondern schon oft in der Weltgeschichte vorgekommen.

† Petersburg, 16. Dez. Das „Petersb. Journal“ sagt: „Wenn wirklich der Zweck der Friedensliga darin liege, durch Rüstungen den Frieden zu erhalten, so schließt sich Rußland dieser Friedensgarantie ebenfalls an. Was die Idee betreffs notwendiger Verteidigungsmaßregeln an der Grenze betrifft, so sei nur fraglich, ob der Mißbrauch des Satzes: „Willst du Frieden haben, so mußt dich für den Krieg rüsten“ das beste Mittel sei zur Wahrung des Friedens, welchen jederman zu wünschen scheint, und den auch wir für uns auf lange hinaus, Dank den guten Beziehungen zu unseren Nachbarn, gesichert glauben.“

† Dem „Gaz“ zufolge soll eine bedeutendere Anzahl russischer Truppen von der österreichischen Grenze zur preussischen Grenze verschoben worden sein.

† In Sofia sollen nach einem Belgrader Telegramm Unruhen ausgebrochen sein; ein Teil der Stadt soll sogar in Flammen stehen. Wie viel daran wahr ist, muß sich bald zeigen.

† San Remo, 13. Dez. Heute hat die Bank von San Remo mit 2 Millionen falliert.

† In Zürich ist der Hauptmann Ehrenberg aus der Untersuchungshaft am Samstag entflohen. Die Flucht ist unter sonderbaren

Umständen erfolgt. Er ist bei einem Familienbesuche den zwei Polizisten entwischt und zwar durchs Fenster auf einer Strickleiter. Die Sache war offenbar vorbereitet. Er ist über Sargans nach Oesterreich entflohen, wo er vor Auslieferung sicher ist.

† Krakau, 13. Dez. Die Russen führten seit gestern strengere Grenzbeobachtung ein, die Reisenden werden einer Leibesuntersuchung unterzogen.

### Verchiedenes.

† Der Halifaxer (Neuschottland) Korrespondent der Newyorker „Tribune“ telegraphiert, daß ein Versuch gemacht worden sei, eines der großen Forts in jenem Hafen in die Luft zu sprengen. Obwohl der schändliche Plan in der beabsichtigten Ausdehnung mißlang, so haben doch die Gebäude und Vorräte beträchtlichen Schaden erlitten. Seitens der Garnison wird große Enttäuschung kundgegeben.

\* Ein unheimlicher Fund wurde am 13. Dezember in Mainz durch städtische Arbeiter im Rhein gemacht; es ist nämlich die Hälfte einer Kindsleiche an das diesseitige Ufer angetrieben worden. Die Leiche gehörte einem Knaben von etwa 7—8 Jahren an, doch waren es nur die Beine und ein Teil des Unterkörpers, welche aus dem Wasser gezogen wurden, alles Uebrige fehlte vollständig. Es liegt die Vermutung nahe, daß der Körper durch Hochwasser aus dem Boden herausgeschwemmt worden ist. Bestimmtes läßt sich aber nicht sagen. Eine Untersuchung ist im Gange.

\* Auf dem Nonnenhof bei Rothenheim brachen in Abwesenheit des Schäfers mehrere Hunde in einen Schafstoppel, in welchem sich 200 Schafe befanden, ein, bissen 35 Stück tot und verwundeten eine noch größere Anzahl.

\* Das Erdbeben in der Stadt Bisignano hat 900 Häuser zerstört. Gensetruppen sind jetzt noch mit völliger Demolierung und Begräumen der Trümmer beschäftigt. Die Bewohner sind noch unschlüssig, wohin sie wieder hauen sollen, um nicht abermals von einem Erdbeben geschädigt zu werden.

**Frankfurter Journal**, hervorragendes Insertionsorgan, vorzugsweise in den kaufenden Kreisen verbreitet.

\* Die Gartenlaube eröffnet ihren neuen Jahrgang mit dem hinterlassenen Roman von G. Marlitt: „Das Entenhaus“.

# Kinderspielwaren

— in reichhaltiger Auswahl —

empfehle bestens und lade zum Besuch freundlichst ein.

Heinr. Aug. Billinger.

**Ziehharmonika** ein- und zweireihig, für Knaben schon von Mark 2.80 an.

K. Amtsgericht **Welzheim**.  
 Durch Gerichtsbeschluss vom heutigen  
 ist Eva Maria Nägele von Blüderhausen,  
 geb. den 22. Januar 1817, für  
**t o t**  
 erklärt worden.

Den 15. Dezember 1887.

Gerichtsschreiber **Wolff**.

Revier **L o r c h**

### **Wegbau - Akford.**

Die Herstellung eines 190 m langen  
 Holzabfuhrwegs im „Ziegelwald 1“ wird  
**am Montag den 19. d. M.**  
 verakkordiert. Zusammenkunft Vormittags 9  
 Uhr auf dem Nadelstetter Fußweg am Beu-  
 tenbach. **K. Revieramt.**

Revier **L o r c h**.

### **Streu - Reisig - Verkauf.**

**Am Montag den 19. d. M.**  
 aus „Remshalde“ 9:  
 380 Wellen frisch gehauenes Nadelreis.  
 Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr in  
 der Bahnhof-Restaurations Waldhausen.  
**K. Revieramt.**

Alle Gattungen

**Chocolade,**

**Zbee,**

**Schneibrot,**

richte **Basler Lebkuchen,**

**Punscheseuz,**

**Heidelbeergeist,**

**Tresterbrauntwein,**

sowie alle Sorten **Liqueure**  
 empfiehlt in preiswürdiger Ware billigt

**H. Hohly.**

Ein Quantum

### **Rüben (Angersen)**

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

**G ö p p i n g e n.**

**C.W.** 600, 700, 800, 1000, 12 bis  
 1400, 1600, 1800, 2000,  
 23—2500, 3000, 3500, 4000, 4200,  
 4500, 5000, 56—6000, 6—7000, 8000 *M*  
 habe gegen Pfandsicherheit sofort im Auf-  
 trag anzuleihen. 12,000, 18,000, 21 bis  
 24,000 *M* suche gegen Pfandsicherheit bis  
 Lichtmess l. Js. im Austrag anzunehmen.  
**Christian Wöhrle.**

**Neue Zwetschgen** und

**Birnschneise** Ia Qualität  
 empfiehlt

**Albert Zweigle.**

### **Neuwieder-Lose**

a 1 Mark.

Zum Besten der Erbauung eines Hospitals.  
**Ziehung am 27. April 1888,**  
 find zu haben bei

Geinr. Aug. Bilsinger,  
 B. Bilsinger, **L o r c h.**

Gratis und franko erhält man durch  
 die Buchhandlung von **G. A. Lindenmaier**  
 in Tübingen die Broschüre:

Die **Unterleibsbrünne**

und ihre Heilung,  
 ein Ratgeber für Bruchleidende.

**Waldhausen.**

## **Gläubiger-Aufruf und Aufhebung eines ehelichen Güterrechts-Verhältnisses betr.**

Zwischen **Johannes Bittlingmaier**, Bauer hier, und seiner Ehefrau **Eva  
 Maria geb. Schönleber**, welche sich faktisch trennen werden, kam am 3. d. Mts. ein  
 Vertrag zu Stande, wonach die seither zwischen ihnen bestandene landrechtliche Er-  
 rungenschafts-Gesellschaft aufgehoben wird, künftig keinerlei Gütergemeinschaft zwischen  
 ihnen besteht, der Ehemann auf das Verwaltungszrecht am jetzigen und künftigen Ver-  
 mögen der Frau verzichtet und der Ehemann um seine jetzige Vermögensansprüche von  
 der Frau abgefunden wird.

Indem nun dies veröffentlicht wird, werden alle Diejenigen, welche Ansprüche an die  
 2c. Bittlingmaier'schen Eheleute zu machen haben, aufgefordert, solche  
**b i n n e n 1 5 T a g e n**

bei dem **K. Amtsnotariat Lorch** anzumelden und zu erweisen, widrigensfalls sie die aus  
 der Nichtanmeldung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten.  
 Den 14. Dezember 1887.

**K. Amtsnotariat Lorch:**

**J o b s t.**

**Waisengerichtsvorstand:**

**Schönleber.**

### **Remsthaler Bienenzüchter-Verein.**

Die letzte diesjährige Wanderversammlung, verbunden mit **Christ-  
 baum-Verlosung**, findet am

**21. ds. (Thomasfeiertag) nachmittags von 3 Uhr an**  
 im „Waldhorn“ zu **Schorndorf** statt.

**T a g e s - O r d n u n g:**

- 1) Vortrag des von der **K. Centralstelle** für die Landwirtschaft abgeordneten  
 Sachverständigen;
- 2) Wahl der Vorstandschaft;
- 3) Entgegennahme der Beiträge pro 1888, wobei die Mitgliedskarten vorzulegen sind.  
 Zu zahlreichem Besuch wird ergebenst eingeladen.

**Der Ausschuss.**

**Welzheim.**

## **Großer Ausverkauf**

von

### **Winterschuhwaren**

Filzschuhe von 1 Mark an,

Damenzugstiefel in Filz von 5 Mark an,

feinste Damenzugstiefel, Kitt- oder Wischeleder, von 6 *M* an,

Kinderknopfstiefel von 2 Mark an,

Kinderschuhe von 1 Mark an.

**W. Lauer, Schuhmachermeister.**

**Welzheim.**

### **Zu Weihnachts- & Neujahrs-geschenken**

empfehle ich mein Lager in:

**Besteck, Taschenmesser, Rasiermesser, Scheeren,  
 Stäbte für Metzger, Schuhmacher zc.**

und bittet um geeigneten Zuspruch

Achtungsvoll

**Fr. Haisch,**

Messerschmied & Schleifer.

### **Nervenschwäche**

und deren Folgezustände: Angstgefühl,  
 Appetitlosigkeit, Gedächtnisschwäche, Gemüts-  
 verstimmung, Herzfloppen, Magenschwäche,  
 Ohrensausen, Mattigkeit, Schlaflosigkeit,  
 Schwindel, Uebelkeit, Bittern der Glieder  
 zc. beseitige ich auf Grund der neuesten  
 Forschungsergebnisse der medizinischen Wissen-  
 schaft.

Heyden, Chemiker, Hamburg.

### **Blasenkatarrh.**

Ich bezeuge hiemit **Hrn. Bremder** prakt.  
 Arzt in **Glarus**, daß er mich von einem  
 chronischen 20 Jahre bestehenden **Blasenkatarrh**  
 mit **Urindrang, Schmerzen** beim Urinieren  
 im Alter von 56 Jahren geheilt hat. Be-  
 handlung brieflich! Unschädliche Mittel! Keine  
 Berufshörung!

**J o h. R ä b.**

Sichholz b. Messen, August 1886.

Adresse: „Bremder“ postlagernd **Constanz**.

# Kleinkinderschule.

Wie in früheren Jahren sollen auch heuer wieder unsre Kleinen durch eine **Christbescherung** erfreut werden. Diejenigen Kinderfreunde, welche hiezu eine Beisteuer zu geben geneigt sind, werden ersucht, ihre Gaben an Geld oder Naturalien vor dem 22. d. M. der Kinderlehrerin zu übergeben.

Zugleich sprechen wir allen denjenigen, welche bei der letzten Sammlung von Jahresbeiträgen ihr Interesse an unserer Anstalt bethätigt haben, unseren herzlichsten Dank aus.

**Im Namen des Komites:**  
Dekan H o l e.

# Krieger-Verein Welzheim.



**Versammlung**  
Sonntag den 18. Dezember, abends 7 Uhr im „Pfl.-g.“.  
Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein  
Der Ausschuss.

# Herrn- u. Damen Schirme

in Baumwolle-, Woll- & Seidestoffen.  
empfehl't  
Heinrich Aug. Bilfinger.

# B. Bilfinger in Lorch

empfehl't stets vorrätige

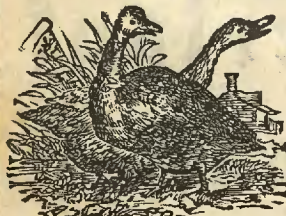
Betten à Mark 62.— & 70.

Tragkissen à Mk. 6., sowie einzelne Bettstücke  
billigst.

Extra-Bestellungen

werden gerne rasch und billig angefertigt.

— Ratenzahlungen bei Betten gestattet. —



# Bettfedern

per Pfund 1.60, 2.40, 2.80, 3.40 und 4 Mark.

Bettbarchent-Bett-drill-Cölsch

in schöner preiswürdiger Ware

hält bestens empfohlen und nimmt auch

Bestellungen auf fertige Betten,

deren eines zur Ansicht bereit liegt, gerne entgegen

Heinr. Aug. Bilfinger, Welzheim.

Schorndorf.

# Ausverkauf.

Müße von 2,70 Mark an, Krägen, Boa, Kindergarnituren, Muffhalter, Filzsohlen, Fußsäcke, Pelzteppiche, Muffquasten, Handschuhe aller Art, Mützen in großer Auswahl, Hofenträger, Bandagen, Portemonnaies, Hemdkragen und Kravatten

zu äußerst billigen Preisen bei

Jr. Hauffler, Kürschner.

Fruchtbranntwein,  
Trestbranntwein,  
Seidelbeergeist  
Weingeist &  
Liqueure

in bekannt guter Ware zu billigen Preisen  
bet

Albert Zweigle.

Welzheim.

Unterzeichneter verkauft am  
Thomasfeiertag, den 21. Dezember  
vormittags 9 Uhr

ca. 25 Ctr. Heu & Stroh  
und ein Quantum Stroh

Matthäus Pfisterer.

# Reißig-Verkauf.

Gottfried Kunz von Schafhof  
verkauft nächsten

Dienstag den 20. ds. Mts.

vormittags 9 Uhr

eine größere Partie schönes Nadelreißig.  
Zusammenkunft am Hagerwaldweg.

Welzheim.

Vorzügli'che

Birnschnitz & Zwetschgen

empfehl't

Max Lohf.

Welzheim.

Erbsen,

Linsen,

Bohnen,

Zwetschgen,

Hübeln,

Apfelschnitz,

Nüsse

empfehl't

Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

# Schöne Küblerspähne

billig bei

Gottfried Pfisterer.

T.-V.

Samstagsabend präzis 8 Uhr  
Singstunde.

# Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Januar 1888. beginnt wieder ein neues Quartal auf den wöchentlich viermal erscheinenden

# Bote v. Welzheimer Wald

Anteilsblatt für den Oberamtsbez. Welzheim.

Bestellungen hierauf können bei allen Postämtern, Eisenbahnstationen, Postboten, bei der Redaktion sowie bei deren Agenten gemacht werden.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich in Welzheim 1 Mk 5 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1 Mk 25 S., außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mk 15 S., außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mk 45 S. samt Zustellungsgebühr.

Der „Bote vom Welzheimer Wald“ wird auch im kommenden Jahre bestrebt sein, seine Leser mit den neuesten Tagesereignissen beständig auf dem Laufenden zu erhalten, insbesondere auf die wichtigeren Vorgängen des engeren sowie des gesamten Deutschen Vaterlandes sein Augenmerk richten. Kurze und leichtfaßliche Berichte über die Verhandlungen des Reichs- und Landtags, Bezirksnachrichten, Gerichtsverhandlungen, Vermischte Nachrichten, spannende Erzählungen, Berichte über Handel und Verkehr, Landwirtschaftliches, Gemeinnütziges etc. etc. werden den weiteren Unterhaltungsstoff dieses Blattes bilden.

Zu Nummer 1 des kommenden Jahres beginnen wir mit der höchst spannenden Erzählung „Die kleine Hand oder Zwei Tode vor Gericht.“

Für das Unterhaltungsblatt sind gleichfalls mehrere interessante Erzählungen vorgesehen.

Zu Neujahr erhalten alle Abonnenten des „Bote vom Welzheimer Wald“, also auch die Neueintretenden, als Gratisbeilage einen „Wand- und Notizkalender.“

Inserate finden im „Bote vom Welzheimer Wald“ infolge seiner zahlreichen Verbreitung und billiger Berechnung besten Erfolg.

Zu baldigem, recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein.

Welzheim, im Dezember 1887.

Die Redaktion.